

Chemische Kastration beim Rüden

Seit einigen Jahren gibt es die Möglichkeit Rüden mittels Hormonimplantate für sechs bez. zwölf Monate chemisch zu kastrieren.

Diese Möglichkeit wird von vielen Rüdenbesitzern in Anspruch genommen um abzuklären, ob unerwünschte Verhaltensweisen tatsächlich durch Hormone gesteuert werden. Zudem wird es bei «ältere Semestern» eingesetzt um das Risiko der Narkose bei einer operativen Kastration zu verhindern.

Beim Implantat handelt es sich um ein Suprelorin-Chip - ähnlich wie dem Mikrochip, der durch eine Kanüle im Nacken unter die Haut gesetzt wird. Es braucht dafür keine Narkose. Das Implantat enthält den Wirkstoff Deslorelin, ein sogenanntes Slow – Release (langsames freisetzen), das über sechs bzw. zwölf Monate kontinuierlich abgegeben wird. Es führt zu einer vorübergehenden Unfruchtbarkeit, die Wirkung ist vorübergehend. Das Implantat löst sich wieder auf.

Wirkung

Deslorelin blockiert bestimmte Rezeptoren der Hypophyse, so dass der Körper das Gefühl hat, es seien genügend Geschlechtshormone vorhanden. Dadurch werden im Hoden die Produktion sowohl der Geschlechtshormone als auch der Spermien eingestellt, die Hoden verkleinern sich. Der Rüde ist vorübergehend zeugungsunfähig.

Gewisse Verhaltensweisen der Rüden werden zum Teil als problematisch empfunden wie z.B.:

- Aufreiten
- Ständiges Schnuppern
- Urin markieren

Diese Verhalten werden durch das Geschlechtshormon Testosteron beeinflusst und können durch das Implantat reguliert werden.

Vorteile

- Zeugungsunfähigkeit, Unfruchtbarkeit
- Abnahme bis zum Verschwinden des Sexualverhaltens
- Weniger Praputialkatarrh
- *Verkleinerung der Hoden – siehe Club Hundausstellungen

Nachteile

- Verstärktes Futtermverlangen
- Fellveränderung

Die Wirkung tritt ca. 2-4 Wochen nach der Implantation ein und hält je nach Implantat 6-12 Monate. Danach werden die Hoden wieder grösser und die Produktion von Testosteron beginnt erneut.

(Auszüge aus dem Bericht Kleintierpraxis Gelbe Pfote , Langenthal)

*Club Hundausstellungen

Erkundigen Sie sich unbedingt rechtzeitig bei der Ausstellungsleitung, ob chemisch kastrierte Rüden überhaupt zugelassen werden (FCI Standard Nr. 145: «Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden».) Ohne diese Sicherstellung kann es passieren, dass ein Richter Ihren Rüde nicht am Wettbewerb teilnehmen lässt.